

## Was sich so um Maria Magdalena getan hat

Was ich im letzten halben Jahr durch Maria Magdalena und durch das sog. Maria Magdalena-Experiment erfahren durfte, geht weit über das hinaus, was ich mir vorgestellt hatte. Seit Jahren hatte ich zwar ein besonderes Interesse für Jesus als Mensch und für die Personen, die um ihn und mit ihm lebten, doch das Interesse ging nicht tiefer als bis zur Lektüre verschiedener Bücher. Wobei, das muss ich zugeben, das Neue Testament nur eine geringe Rolle gespielt hat.

Maria Magdalena hat dazu beigetragen, dass ich die Zeit vor 2000 Jahren und die Menschen, um die es mir dabei geht, heute aus einem völlig anderen Blickwinkel betrachten kann. Auch wenn es Meinungen gibt, die besagen, dass es doch vollkommen gleichgültig sei, wie sich alles so zugetragen hat. Die Hauptsache ist doch, dass es diese Personen gegeben hat. Das ist zwar richtig, es reicht mir jedoch nicht aus, denn mein Verstand will da noch ein wenig gefüttert werden.

Zu zwei Personen fühle ich mich besonders hingezogen, zu Jesus und Maria Magdalena, die mich anziehen wie ein Magnet ein Stück Eisen. Dann kommt das Raten, wie die beiden wohl so gewesen sein mögen, wie sie ausgesehen haben könnten oder wie sie zueinander standen. Und dann beginnt die Suche.

Es gibt zahllose Bilder von beiden, besonders Jesus wurde auf vielerlei Art porträtiert, weil er angeblich die wichtigere Person der beiden ist. Die ältesten Bilder findet man auf uralten Ikonen, enttäuschend echt, vielleicht sogar authentisch. Die neuesten findet man im Internet, wunderschön heil und süß und siegesgewiss. Die Kruzifixe in unseren Kirchen sind diejenigen, die mich am meisten runterziehen, die ich gar nicht mehr ansehen möchte, weil sie eine so negative Energie ausstrahlen.

Ähnlich erging es mir, als ich nach Bildern von Maria Magdalena suchte. Da sie auf der offiziellen „Rangliste“ sehr weit hinten rangiert und einen zweifelhaften Ruf zu verteidigen hatte, wurde sie entsprechend abgebildet. Oder wir konnten die Botschaft des Künstlers, der sie gemalt hat, nicht interpretieren, weil wir an vorgegebene Ansichten gebunden waren.

Vieles hat sich in den letzten Jahren geändert, vieles wird anders ausgelegt und neu erkannt und langsam entsteht meiner Meinung nach eine Art Konzept beider, das viel mehr der Wirklichkeit zu entsprechen scheint als all das, was wir uns bisher vorstellen konnten, oder mussten.

Eine der unglaublichsten Versionen über Jesus habe ich in dem Buch „Banken, Brot und Bomben Band 1“ von Stefan Erdmann gelesen. Da steht auf Seite 198: „Daher ist die Frage, die uns zum Abschluss dieses Kapitels beschäftigen wird, die, ob die historische Figur, die sich hinter Jesus verbirgt, nicht in Wahrheit der ägyptische Pharao Tutenchamun sein kann.....?“

Wir wissen ja wirklich nicht, wer Jesus tatsächlich war, ob er am Kreuz gestorben ist, nach Indien ging oder nach Aegypten oder ob er die Kreuzigung überlebt hat. Vielleicht werden wir im Laufe der Jahre noch mehr erfahren, nämlich dann, wenn mehr Wissen an die Öffentlichkeit kommen darf.

Maria Magdalena hat es da schon etwas besser, weil über sie und über ihre Zeit nach der Kreuzigung mehr überliefert ist, besonders in Südfrankreich. Diese Überlieferungen sind gar

nicht so abwegig, weil es vor 2000 Jahren überall in Europa hebräische Exklaven gegeben hat, speziell von Menschen um das Tote Meer herum, die von den Römern verfolgt wurden.

So kann es durchaus sein, dass Maria Magdalena nach der Kreuzigung Jesu zu Bekannten in Südfrankreich geflohen ist. Darüber gibt es genügend Literatur, Orte, die nach ihr benannt sind oder jede Menge Kirchen. Der uns bekannteste Ort mag Saint Marie de la Mer sein, der heute als Wallfahrtsort für die Zigeuner bekannter ist als der Ort, an dem Maria Magdalena angeblich mit ihrem Boot gelandet ist.

Diese Geschichte wird in dem Buch „Das Vermächtnis des Heiligen Grals“ von Laurence Gardner genau geschildert, auch wenn diese Ansicht auf ziemlichem Widerstand seitens der herkömmlichen Meinung stößt. In diesem Buch sind Blutlinien und Stammbäume bis in die Zeit vor Christi Geburt recherchiert. Ob man sich dieser Meinung anschließt oder nicht, ist dieses Buch doch sehr spannend geschrieben.

Übertroffen wird es allerdings noch von Dan Browns Buch „Der Da Vinci Code.“ Da Leonardo ein sehr hoher Eingeweihter gewesen sein soll, hat er in seinem Bild „Abendmahl“, aber auch in anderen Bildern Botschaften verschlüsselt dargestellt, die erst in neuerer Zeit überhaupt erkannt und interpretiert werden. Auch wenn dieses Buch eher einem Kriminalroman gleicht, sind die Hintergründe sehr lehrreich.

Im Zusammenhang mit dem Nardenöl sind sehr schöne Verbindungen zu Menschen entstanden, die ich bisher leider nur von Emails her kenne, doch ich bin überzeugt, dass wir uns noch persönlich kennen lernen. Besonders C. und R.

Zusammen mit Wilfried aus Eckernförde und Ursula aus Wien sind die „MariMa“ Symbole entstanden, die uns von den Hellsichtigen Kindern vermittelt worden sind. Insgesamt sind es über fünfzig Symbole, die veröffentlicht werden, sobald wir wissen, dass kein neues Symbol dazukommt. Es ist ein kleines Büchlein von Wilfried entstanden mit dem Titel: „7 Schritte zum Himmel,“ es kostet 5,- € und es kann bei mir bezogen werden.

Dann hat der Partner einer Frau aus der Schweiz aufgrund des Nardenöles einen dreiteiligen „Maria Magdalena-Zyklus“ komponiert. Begonnen hat das so, dass I. aus der Schweiz mir eines Tages ein Musikstück geschickt hat, das ihr Partner zu Maria Magdalena komponiert hat. Daraufhin meinte ich, dass doch noch mehr daraus werden könne und so ist tatsächlich der dreiteilige Maria Magdalena Zyklus entstanden. Eine Hörprobe kann in einigen Tagen auf der Webseite [www.creative-music-factory.ch](http://www.creative-music-factory.ch) angehört werden. Die CD kann dort oder bei mir zu 9,- € bezogen werden.

S. aus München, der ich das Öl geschickt habe, hat mir eine Reihe Bilder geschickt, die sie gemalt hat und die mich sehr fasziniert haben. Wer so gut malen kann, könnte auch ein Bild von Maria Magdalena Bild anfertigen. Also frage ich sie, ob sie vielleicht Maria Magdalena malen könne. Den Entwurf habe ich schon gesehen und es wird ein Bild, das sich völlig von allen Bildern, die ich bisher von Maria Magdalena gesehen habe, abhebt. Sobald es fertig ist, werde ich es mit Erlaubnis von S. auf dieser Webseite veröffentlichen.

Von C. erhielt ich ein wunderschönes Öl, das einer Freundin von ihr aus der geistigen Welt gegeben wurde. Ganz abgesehen davon, dass ich aus der gleichen Quelle erfahren durfte, welchem Heimatstrahl meine Frau und ich angehören.

R. aus der Schweiz hat mir sibirisches Zedernöl geschenkt, das so intensiv stark duftet, dass

ich es nur ganz wenig verwende und nur bei besonderen Anlässen. Es kommt ganz aus der Nähe von Anastasias Heimat, jedoch nicht aus der gleichen Produktion.

M. hat für die viele Arbeit, die ich mir mit den Übersetzungen zu diesem Thema mache und gemacht habe, spontan 50,- € gespendet, wofür ich ganz herzlich danke. Und dann kamen natürlich noch jede Menge anderer Zuschriften und Berichte zu Maria Magdalena und dem Nardenöl.

Wenn jetzt auch eine etwas ruhigere Zeit bezüglich Maria Magdalena eingetreten ist, bin ich überzeugt, dass dies nur vorübergehend ist. Das Thema ist ständig aktuell und zwar so lange, bis ein echter Ausgleich weiblicher und männlicher Energien spürbar wird. Das dauert seine Zeit, doch der Anfang ist gemacht.

Nardenöl gibt es noch genügend und wer damit experimentieren will, kann es nach wie vor bei mir beziehen. Es ist eine schöne Idee und sie hat spürbar eine Wirkung hinterlassen, sowohl außen als auch besonders im energetischen Bereich. Allen, die mich bis hierher begleitet haben, danke ich herzlich.

In liebevollem Dienst für alles Leben dieser Erde

Till